

Scheinheilige statt Eisheilige

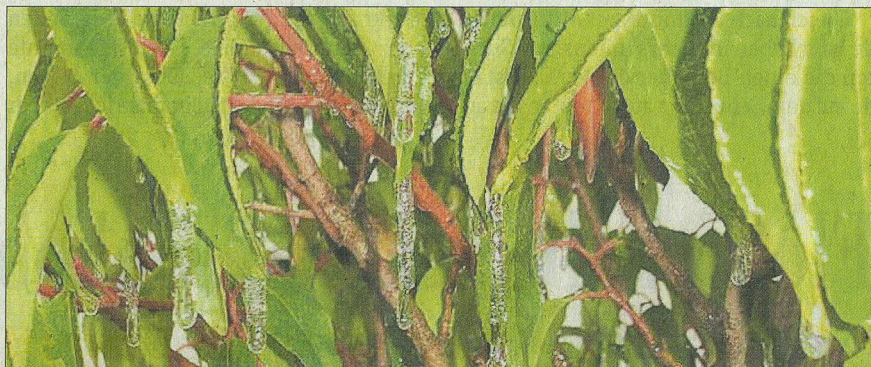
An den fünf „Eisheiligen“ vom 11. bis 15. Mai soll es Fröste und Bodenfröste geben. Dieses Wetterphänomen tritt allerdings immer selten auf, auch in Bad Säckingen.

■ Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN Am Sonntag, 11. Mai, begann mit den Eisheiligen eine Wettersingularität, in denen es die letzten Fröste und Bodenfröste des Jahres geben soll. Aber auch dieses Jahr waren die Eisheiligen in Bad Säckingen nur Scheinheilige. Bei Nachttemperaturen von sieben bis zehn Grad Celsius brauchte man sich keine Sorgen um die empfindlichen und unter freiem Himmel befindlichen Pflanzen zu machen.

Mit den fünf „Eisheiligen“ Mamertus am 11. Mai, Pankratius am 12., Servatius am 13., Bonifatius am 14. und Sophie am 15. Mai entstand aus der jahrhundertealten landwirtschaftlichen Erfahrung eine Wettersingularität, also eine Wettersituation zu einer gewissen Jahreszeit, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auftritt. Eine Bauernregel besagt: „Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.“ So sollte es an den Eisheiligen die letzten Fröste und Bodenfröste geben.

Doch das Wetter hält sich nicht an diese Eisheiligen. Zudem sind sie nach einer Kalenderreform von Papst Gregor im Mittelalter eigentlich rund elf Tage spä-



Der Anblick von gefrorenen Pflanzen in den Morgenstunden blieb dieses Jahr an den Eisheiligen aus.

FOTO: HELMUT KOHLER

ter. Deshalb sind im gesamten Mai noch Bodenfröste möglich.

In den letzten Jahren zeigten sich die Eisheiligen nur noch alle sieben Jahre, während sie vor etwa 100 Jahren in sieben von zehn Fällen registriert wurden. Oft war es die letzten Jahre sommerlich

warm oder sogar heiß, 1998 gab es Temperaturen von über 30 Grad Celsius sowohl an Mamertus, Pankratius wie auch an Servatius (11. bis 13. Mai), ebenso 2015 an Pankratius (12. Mai), aus den „Eisheiligen“ wurden „Heiß- oder Schweißheilige“.

Eisheilige am Hochrhein seit 1997

- ▶ **2003:** am 15./16. Mai
- ▶ **2004:** am 13. Mai
- ▶ **2005:** am 11. Mai
- ▶ **2012:** Nach siebenjähriger Pause sogar mit minus 0,3 Grad Celsius Luftfrost am 17. Mai, was zugleich der späteste Frosttag seit Aufzeichnungsbeginn 1997 ist.
- ▶ **2014:** Es gab zwar keinen Bodenfrost, aber im Schnitt waren alle fünf

Eisheiligentage vier Grad zu kalt.

- ▶ **2020:** Im kältesten Mai seit Messbeginn waren die Eisheiligen sehr pünktlich. Stieg die Mittagstemperatur am 10. Mai noch auf sommerliche 25,8 Grad an, lag sie 24 Stunden später über 20 Grad tiefer, am 12. Mai gab es Bodenfrost und am 14. Mai stieg die Tagestemperatur nur noch auf zehn Grad an.